

Neues aus dem GBZ Straelen Bereich Zierpflanzenbau zum Jahreswechsel 2005–2006

Schnitthortensien: Es kommt sehr auf die Sorte an

Bei Schnitthortensien gibt es eine gute Nachfrage. Gesucht sind besonders Blütenstände, deren Hochblätter beginnen zu vergrünen. Außerdem sollten die Stiele möglichst länger als 40 cm sein. Kürzere Stiele werden schlecht bezahlt. Da die Kultur relativ langsam ist, eignet sie sich besonders für alte Gewächshäuser, deren Abschreibungskosten nicht mehr zu Buche schlagen. Allerdings müssen die Häuser gut lüftbar und auch schattierbar sein, weil Hortensien empfindlich sind für Bodentrockenheit und für Verbrennungen infolge intensiver Sonneneinstrahlung.

Für den Anbauer ist es wichtig, Sorten zu haben, deren Bodentriebe noch im Jahr des Austreibens zur Blüte kommen und die für die Entwicklung der Blütenstände nur wenig



Tatsächlich möglich: Reich blühende Weigela Ende August. Eine genaue Kulturanleitung dafür ist das Ziel der Versuche in 2006

Wärme benötigen. Da die Züchtung für Topfpflanzen – zumindest was den Blütezeitpunkt anbelangt – gerade die Sorten selektiert hat, die diesen Ansprüchen nicht entsprechen, gestaltet sich die Suche nach geeigneten Sorten schwierig. Eine provisorische Auswertung der im GBZ Straelen in 2005 durchgeführten Versuche lässt erkennen, dass nur wenige Sorten genügend einjährige Triebe mit Blütenstand entwickeln. Bei einer Pflanzweite von etwa 2,5 Pflanzen je m² (netto) brachten nur die Sorten 'Bodensee', 'Alpenglühen', 'Green Shadow' und 'Schneeball' mehr als 20 Stie-

le je m² mit einer Stiellänge von mehr als 40 cm. Die Pflanzen der genannten Sorten waren schon mindestens zwei Jahre in Straelen in Kultur und wurden im Winter 2005 neu aufgepflanzt. Wird mit frisch vermehrten Jungpflanzen begonnen, sind die Erträge geringer.

Obwohl 'Schneeball' im Ertrag zufriedenstellend ist, eignet sich die Sorte dennoch nicht gut für die Schnittkultur, da ihre Brakteen besonders anfällig für's Eintrocknen sind. Die Suche nach geeigneten Sorten soll auch in 2006 fortgesetzt werden.

Topfdahlien: Pflanzenstärkungsmittel können die Qualität der Wurzeln verbessern

An den Topfdahliensorten 'Simone' und 'Grace' aus der Dahlietta-Serie wurde untersucht, inwieweit Pflanzenstärkungsmittel die Qualität der Wurzeln verbessern können. Bei früheren Versuchen mit dieser Kultur wurde beobachtet, dass vor allem stecklingsvermehrte Topfdahlien dazu neigen, ein ungleichmäßiges Wurzelsystem zu entwickeln, was dazu führt, dass die Pflanzen „wackeln“, das heißt nicht genügend fest in die Topfde einwurzeln. Angewendet wurden die Pflanzenstärkungsmittel Promot WP (1 g/m²/50 ml Brühe je Topf), FZB24 (0,2 g/m², 50 ml Brühe je Topf), Proradix WG (1,25 g/m², 50 ml Brühe je Topf), Biplantol Agrar (0,2 ml/m², 50 ml Brühe je Topf) und Bonativa (5 ml/l, 50 ml Brühe je Topf). Eine Kontrollfläche blieb unbehandelt. Alle Behandlungen wurden vier Wochen nach dem Topfen einmal wiederholt.

Zu Versuchsende wurden die Pflanzen ausgepotft und jeweils das Wurzelbild bonitiert. Hierfür wurde eine Skala von 1–9 verwendet. Dabei steht 1 für sehr schlecht entwickelte Wurzeln, 9 dagegen für sehr gut entwickelte, gesunde Wurzeln. Besonders große Unterschiede zeigten sich bei der Sorte 'Simone' zwischen den einzelnen Behandlungen: Das schlechteste Ergebnis war in der Kontrolle mit durchschnittlich 2,4 zu verzeichnen, die mit Promot WP behandelten Pflanzen wiesen mit 6,5 das relativ beste Wurzelbild auf, gefolgt von FZB 24



Topfdahlie Dahlietta 'Simone'

mit 6,3. Betrachtet man die Pflanzen nur oberflächlich, ohne sie auszutopfen, war kaum eine Wirkung der Behandlung zu erkennen.

Versuchsvorhaben in 2006

Die Arbeitsgebiete Calluna/Erica, Topfstauden, Topfgehölze (Straelener Herbst), Cyclamen, sowie Rosen, Schnitthortensien, Hippeastrum und Tulpen bleiben erhalten. Neu hinzukommen soll die Kultur von Zantedeschia rehmannii u. a. für den Schnitt. Es sind auch einige Versuche zum Pflanzenschutz wie Verträglichkeit von Herbiziden in Callunen und Vermeidung von Phytophthora in Lavendel durch die Verwendung spezieller pilzhemmender Substrate vorgesehen.

Günther Sprau, GBZ Straelen

Die Internetseite www.cyclamen.de des AK Cyclamen wird weiterhin von Straelen aus gestaltet. 'Metis F, Victoria' war zu sehen beim Cyclamenseminar in Straelen

Fotos: Sprau

